Personalien

Entwicklung

Am 5. Juni 2024 berief UN-Generalsekretär António Guterres die **SDG-Stimulus-Führungsgruppe** (SDG Stimulus Leaders Group) ein, um die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu beschleunigen. Unter der Leitung der Ko-Vorsitzenden Justin Trudeau, Premierminister von Kanada, und Andrew Holness Premierminister von Jamaika, setzt sich die Gruppe aus führenden Staats- und Regierungschefs aus Barbados, Brasilien, Frankreich, Indien, Italien, Kenia, Südafrika und Spanien zusammen.
Sie konzentriert sich auf die Bereitstellung finanzieller Ressourcen für Entwicklungsländer, um ihnen zu helfen, die Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) zu erreichen. Zu ihren Kernaufgaben gehören die Bewältigung hoher Schulden, die Erhöhung langfristiger Finanzierungen und die Unterstützung bei Liquiditätsproblemen.

Anacláudia Marinheiro Centeno Rossbach aus Brasilien wurde am 7. Juni 2024 von António Guterres zur neuen Exekutivdirektorin des Programms der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen (UN-Habitat) ernannt. Sie tritt die Nachfolge von Maimunah Mohd Sharif aus Malaysia an (vgl. Personalien, VN, 1/2018, S. 38). Rossbach war zuvor als Direktorin für Lateinamerika und die Karibik am Lincoln Institute of Land Policy in den USA tätig. Die studierte Wirtschaftswissenschaftlerin verfügt über rund 20 Jahre Erfahrung in der Planung sozialer Stadtpolitik. Sie hatte verschiedene Positionen inne, war unter anderem Regionalmanagerin für Lateinamerika und die Karibik bei der Cities Alliance, bei einem globalen Städtebündnis, der Weltbank und in der Stadtverwaltung von São Paulo tätig.

Friedenssicherung

UN-Generalsekretär António Guterres ernannte am 20. Mai 2024 die Niederländerin **Jeanine Hennis-Plasschaert** als Sonderkoordinatorin für Libanon (UNSCOL). Sie folgt damit auf Joanna Wronecka aus Polen. Hennis-Plasschaert war zuletzt seit dem Jahr 2018 Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für Irak und Leiterin der Hilfsmission der Vereinten Nationen für Irak und bringt mehr als 25 Jahre Erfahrung in den Bereichen Diplomatie, internationale Sicherheit und Nahost mit. Sie war die erste Verteidigungsministerin der Niederlande in den Jahren 2012 bis 2017. In der Zeit von 2010 bis 2012 war sie Mitglied des niederländischen Parlaments und in den Jahren 2004 bis 2010 Mitglied des Europäischen Parlaments.

Nachrufe

Am 8. Juni 2024 verstarb **Klaus Töpfer,** Mitglied im Präsidium der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN), im Alter von 85 Jahren. Der ehemalige deutsche Umweltminister (1987 bis 1994) wurde im Jahr 1998 von UN-Generalsekretär Kofi Annan zum Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) ernannt. Unter seiner Leitung entstand das Globale Umweltministerforum (GMEF), das als Wegbereiter der im Jahr 2014 etablierten UN-Umweltversammlung (UNEA) gilt. In den Jahren 1998 bis 2000 war Töpfer – im Rang eines Untergeneralsekretärs – auch Interimsdirektor des heutigen UN-Habitat. Darüber hinaus leitete er als Generaldirektor den UN-Amtssitz in Nairobi, wo das UNEP und das UN-Habitat sowie zahlreiche regionale UN-Verbindungsbüros ansässig sind. Der promovierte Volkswirt hinterlässt ein bedeutendes Erbe im Bereich Umwelt- und Entwicklungsarbeit.

Klaus Töpfer UN PHOTO: E. DEBEBE

Thomas Bruha FOTO: DGVN

Der ehemalige DGVN-Vorstandsvorsitzende **Thomas Bruha** verstarb am 14. Juli im Alter von 79 Jahren. In den Jahren 1999 bis 2007 war der Völkerrechtler stellvertretender Vorsitzender der DGVN und anschließend bis zum Jahr 2011 deren Vorsitzender. Ab dem Jahr 1993 hatte Bruha die Professur für öffentliches Recht, insbesondere Völker- und Europarecht, an der Universität Hamburg inne. Zeit seines Lebens setzte er sich unermüdlich für die Ziele der UN ein und förderte das Bewusstsein für Menschenrechte in Deutschland. Er studierte Rechtswissenschaften in Münster, Lausanne und Genf und promovierte an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Bruha setzte seine akademische Laufbahn als Post-Doc in Cambridge und an der McGill Universität in Montreal fort und war unter anderem am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg sowie Liechtenstein-Institut tätig.

Zusammengestellt von Lea Schaefer.